

## Die Dr. Rainer Wild-Stiftung im Interview mit Prof.<sup>in</sup> Dr. Barbara Methfessel

*Professorin (i. R.) für das Teilgebiet Ernährungs- und Haushaltswissenschaft und ihre Didaktik im Fach Alltagskultur und Gesundheit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg*

### Welche drei Eigenschaften machen die Einzigartigkeit der Stiftung für Sie aus?

**Prof.<sup>in</sup> Methfessel:** Ernährung mehrperspektivisch zu betrachten. Bezogen auf unterschiedliche Fragen oder Themen bedeutet dies, mehrere Perspektiven so zusammenzuführen, dass man voneinander lernen und gemeinsam zu neuen Erkenntnissen gelangen kann. Die Bereitschaft, sich Neuem zu öffnen und Neues voranzubringen, statt dem „mainstream“ zu folgen. Außerdem die Kommunikation und Vernetzung zwischen unterschiedlichen Institutionen und Personen zu fördern.

### Was schätzen Sie persönlich an der Arbeit der Dr. Rainer-Wild-Stiftung?

**Prof.<sup>in</sup> Methfessel:** Die unkomplizierte, offene Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung und die Vielfalt der Angebote: Von Vorträgen zu neuen Forschungsergebnissen bei den Kamingesprächen über aktuelle Diskussionen und systematische Bearbeitungen von Themenbereichen während der Tagungen bis zur Initiierung eines, bisher nicht oder allzu selten wahrgenommenen, interdisziplinären Austausches.

### Was war aus Ihrer Sicht ein einschneidendes Ereignis in den vergangenen 30 Jahren?

**Prof.<sup>in</sup> Methfessel:** Bahnbrechend war sicherlich, dass die Stiftung von Beginn an die Bedeutung der physischen, psychischen und sozialen Funktion der Ernährung beachtete und die Bedeutung der Esskultur für das individuelle Essverhalten wie für die Entwicklung von Essstilen und gesellschaftlichen Essweisen in ihre Arbeit einbezogen hat. Dazu gehörte auch die Unterstützung des „Internationalen Arbeitskreis für Kulturforschung des Essens“. Dies gab auch Impulse für „Meilensteine“ bei der Reform der Ernährungsbildung und der Weiterentwicklung der Ernährungsberatung. Es gab viele Meilensteine, die weniger einschneidende Ergebnisse, sondern eher wichtige Erfolge beim Ausbau von Kooperationen, Arbeitsfeldern u. a. m. waren.

### Welche Herausforderungen sehen Sie für die Ernährungsbranche in der Zukunft?

**Prof.<sup>in</sup> Methfessel:** Weltweit zunehmende Ernährungsprobleme durch Kriege sowie Klima- und Umweltkrisen, letztere auch durch Vernichtung und Vergiftung natürlicher Ressourcen. Wachsende soziale Ungleichheiten, die auch Auswirkungen auf Ernährung und Gesundheit haben und die in Europa auch zur Zunahme von Fehlernährung und Adipositas beitragen. Die Überforderung vieler Menschen durch einen zwar paradiesisch anmutenden, aber schwierig zu bewertenden Lebensmittelmarkt, der auch ein Element der adipogenen Umwelt ist. Fehlende Ernährungsbildung: Ernährungswissen wird immer weniger in Familien tradiert. Was tradiert wird, genügt den sich wandelnden Herausforderungen meist nicht mehr. In den Allgemeinbildenden Schulen wird Ernährungsbildung zugunsten ökonomischer Bildung leider abgebaut.

### Was wünschen Sie der Dr. Rainer Wild-Stiftung für die Zukunft?

**Prof.<sup>in</sup> Methfessel:** Dass das neue Team seinen Schwung beibehält, so dass die Stiftung sich mit ihm weiter entwickeln kann.

*Herzlichen Dank für das Interview Frau Professorin Methfessel!*